

Großevents gegen den „Jännerhänger“

Ausreichend Schnee und schönes Wetter haben Hotellerie, Gastronomie und Skihandel in den Ferien in die Karten gespielt – eine Zwischenbilanz.

Im Schnitt verbringen Urlaubsgäste in der Weihnachtszeit 3,5 Tage in der Steiermark – das sei eine längere Zeitspanne als im restlichen Jahr, sagt Gernot Deutsch, Geschäftsführer der Heiltherme Bad Waltersdorf. Die steirischen Hotels sind laut ihm voll ausgebucht gewesen: „Für den Süden gesprochen, also das Thermen- und Vulkanland und die südlichen Regionen, kann man sagen: Wir sind ganz, ganz stark österreichlastig, haben also hauptsächlich österreichische Urlauber.“

Anders ist die Situation in den Skigebieten, dort gibt es einen bunten Mix aus Ungarn, Dänemark, Holland bis Deutschland.

Alfred Grabner, Obmann der Fachgruppe Hotellerie der WKO Steiermark, sieht die Situation ganz ähnlich. „Der erste Schnee Anfang Dezember war ein Segen, sowohl für die Skigebiete als auch für Hotellerie und Gastronomie. Die Skigebiete werden von deutschen und niederländischen Gästen nach wie vor sehr gut besucht. Auch der österreichische Gast weiß die Steiermark zu schätzen“, betont Grabner. Einen



Die Gastronomiebetriebe an den Skipisten waren in den letzten Tagen bis auf den letzten Platz gefüllt.

© Steiermark Tourismus/ikarus.cc

immer wichtigeren Part nimmt das Thema Advent ein – Grabner: „Die Städte Wien, Graz oder Salzburg werden im Advent regelrecht gestürmt, aber auch die Hochsteiermark profitiert von den lokalen Adventmärkten. Jetzt zeigt es sich, dass es die richtige Strategie war, zu Winterbeginn stark auf den Advent zu setzen.“

Die Buchungslage sei zwar sensationell, bei dem Umsatz hinkt aber speziell die Gastronomie etwas hinterher. Laut Grabner spielen hier sehr viele Faktoren hinein: „Das beginnt bei verkürzten Urlauben, weniger Restaurantbesuchen, hat aber auch mit reduziertem Gastronomieangebot zu

tun, hervorgerufen durch Mangel an Mitarbeitern und dadurch reduzierte Öffnungszeiten.“

Wirtshaus hat Tradition

Optimistisch ist man im Tourismus auch für die Entwicklung des restlichen Winters. „Jetzt kommt natürlich der klassische ‚Jännerhänger‘, der aber bei weitem nicht mit dem Jännerloch von früher verglichen werden kann. Uns helfen die beiden Nachtrennen in Schladming und die Skiflug-Weltmeisterschaft in Bad Mitterndorf. Die Buchungslage für die Semesterferien ist verheißungsvoll, obwohl die kurzfristigen Buchungen

die Hotellerie vor Herausforderungen stellen“, so Grabner.

Eine gute Zwischenbilanz zieht auch Klaus Friedl, Obmann der Fachgruppe Gastronomie der WKO Steiermark. „Das Feiertagessen im Wirtshaus hat einfach Tradition, ohne Reservierung hat man da kaum einen Platz bekommen. Auch die Lokale in den Tourismusgebieten waren bestens besucht.“ Weiterhin habe die Branche laut Friedl aber mit einem Mangel an Fach- und Hilfskräften zu kämpfen. Viele Gastronomiebetriebe würden daher verstärkt auf eingeschränkte Öffnungszeiten und kleinere Speisekarten setzen.

ALPE

Nachhaltige Wellness-Welt eröffnet

Im Bio-Natur-Resort Retter in Pöllau wurde mit Jahreswechsel von Ulli und Hermann Retter eine neuartige Wellness-Welt eröffnet.

Wenn Ulli und Hermann Retter etwas angreifen, dann ist Nachhaltigkeit immer dabei – dieses Mal sogar zu 100 Prozent. „Die Wünsche unserer Gäste nach weitläufigen Schwimmbereichen, besonderen Ruhezonen und nach Wald-

Wellness mit Blick auf unseren wunderschönen Mischwald haben uns dazu inspiriert, das Retter Bio-Organic-Spa zu entwickeln“, sagen die Gastgeber. Dieses besteht aus den beiden Bereichen Bewusst.Sein und Wald.Sein – Ulli Retter klärt auf: „Das Bewusst.Sein ist der weiterentwickelte, in Öko-Bauweise mit Lehm, Holz und Glas gestaltete Wellness-Bereich.“ Das Wald.Sein wiederum besticht durch seine großzügigen Wald-Saunalandschaften mit Fichten-Event-Sauna,

Waldpeeling- und Salz-Dampfkabine, Waldkräuter-Bio-Sauna und dem Eisraum Waldfrost. Die Kraft der Berührung spüren die Gäste hautnah bei Kosmetik- und Körperbehandlungen mit hochwertigen Crèmes und Essenzen der heimischen Bio-Kosmetiklinie Sandicca. Als Kommunikationsplatz und Wellness-Bar der besonderen Art wurde die „Zwischerei“ geschaffen. Besonders sehenswert sind hier die Kunstwerke „Vogelwelten“ des Künstlers Gerhard Almbauer.



Ulli (2. v. l.) und Hermann Retter (l.)

© Retter